

rotten system!

rotten world?

Veranstaltungen zum Niedergang des Kapitalismus
und seiner ideologischen Verarbeitung.

6. Februar

„Die aktuelle Krise“ mit Tomas Konicz.

15. März

„Systemische Ursachen der globalen Krise“ mit
Claus Peter Ortlieb.

18. April

„Krise und Geschlecht“ mit Roswitha Scholz.

10. Mai

„Zum Wandel des Rassismus in der Krise“ mit
JustIn Monday

7. Juni

„Migrationsregime, Illegalisierung und die nackte
Arbeitskraft“ mit USP-Antirazzista

Alle Veranstaltungen beginnen um 19h

Ort: Centro Sociale

Orga: Exit!-Lesekreis HH, Konzertgruppe Deadlock,
USP-Antirazzista, Küfa Schlemmaszeltov

Infos: www.rottenystem.blogspot.eu

rotten system!

rotten world?

Krise und kein Ende. Waren es vor ein paar Jahren noch die Banken, so sind es mittlerweile die Staatsfinanzen, der Euro, ja sogar die Eurozone und zahlreiche weitere Länder, die ernste Probleme haben. Diesen Entwicklungen und einer theoretischen Analyse der Krise widmen sich die ersten beiden Teile der Veranstaltungsreihe.

Dort wird dahingehend argumentiert, dass der Kapitalismus einen „systemimmanenten Widerspruch“ beinhaltet, der laut Marx dazu geeignet sei die bornierte Grundlage der kapitalistischen Produktionsweise „in die Luft zu sprengen“. Dieser Widerspruch besteht kurz formuliert darin, dass durch die konkurrenzbedingte Produktivkraftentwicklung die Quelle des Werts (menschliche Arbeitskraft) zunehmend „weg rationalisiert“ wird. Folge ist die Reduzierung des wertförmigen Reichtums, was wiederum die Funktionsfähigkeit der Gesellschaft untergräbt. Nicht zufällig fallen die inneren Grenzen des Kapitalismus zusammen mit den äußeren Schranken niedergehender Ökosysteme, schwindender Rohstoffe und einer einsetzenden Klimakatastrophe.

Dementsprechend bietet die kapitalistische Produktions- und Lebensweise keine lebenswerte Perspektive.

Trotzdem sieht es momentan nicht nach einer globalen Emanzipationsperspektive aus, die aus dem Kapitalismus heraus führen könnte. Viel eher gedeihen Rassismus, Sexismus, Antisemitismus, Antiziganismus, Nationalismus, Sozialdarwinismus, Biologismus, etc. bestens in dem Klima der verrottenden Gesellschaftsform.

Einigen dieser Ideologien und ihrer Vermittlung mit der Krise bzw. der kapitalistischen Gesellschaftsform widmen sich die weiteren Teile der Veranstaltungsreihe.

Vorerst werden hierbei die Themenkomplexe „geschlechtsspezifische Krisenbearbeitung“, „Wandel des Rassismus in der Krise“ und das „europäische Migrationsregime“ behandelt.

Ferner thematisieren die Veranstaltungen, in kritischer Weise, jene Krisenanalysen, die antisemitische Stereotype bzw. antiemanzipatorische Ressentiments bedienen und so nicht einmal ansatzweise dazu geeignet sind, die aktuellen Ereignisse und Verhältnisse zu analysieren, geschweige denn zu kritisieren.

Stattdessen ist eine Kapitalismuskritik auf Höhe der Zeit nötig, die sich gegen die grundlegenden Kategorien und Formen, wie Staat, Nation, geschlechtliche Abspaltung, Arbeit, Wert, Ware, Geld, etc. richtet.